
Wirtschaftswachstum 2015/16 – ein trügerisches Szenario!

Die deutsche Wirtschaft wächst stärker als geplant – das ist doch ein Grund zur Freude. Wohin man auch schaut – Zufriedenheit macht sich allenthalben breit...und manchmal sogar ein bisschen „Häme“, dass es hier bei uns so gut läuft, während es in vielen anderen Volkswirtschaften nicht so ist. Also – alles richtig gemacht?

Die Gründe des unerwarteten Wachstums sind weitgehend jedermann bekannt:

- der niedrige Euro führt zu stark wachsenden Exporten
- der niedrige Ölpreis verbessert die Kostenstruktur der Unternehmen
- die Geld-Flut der Europäischen Zentralbank sorgt für billiges Geld und treibt die Börse auf immer neue Rekorde.

Selbst die negativen politischen Einflüsse aus der nicht enden wollenden Diskussion um den „Grexit“ oder die Krise in der Ukraine haben offensichtlich nicht die Kraft den Höhenflug zu bremsen. Also alles gut?

Aber Vorsicht. In dem aktuelle Szenario und der damit verbundenen positiven Entwicklung der deutschen Wirtschaft ist ein nicht zu unterschätzendes unternehmerisches Risiko versteckt. Wer dies nicht erkennt oder ignoriert und nicht frühzeitig steuernd eingreift, der läuft Gefahr aus einem wunderschönen Wachstumstraum mit Schrecken zu erwachen.

Jeder weiß, dass der Euro nicht auf Dauer so schwach bleiben wird. Jeder weiß auch, dass der Ölpreis wieder steigen wird. Und letztlich weiß auch jeder, dass die – auch auf Grund der EZB-Geldpolitik – aufgeblasene Finanzblase eines Tages platzen wird.

Es weiß nur niemand wann das passieren wird.

Was kann/sollte man also tun? Es ist ratsam:

- Investitionsentscheidungen nicht mit den aktuellen Rahmenbedingungen (Wechselkurs, Zinsen) zu rechnen. ROI oder andere entscheidungsrelevante Kennziffern werden erheblich anders ausfallen, wenn sie mit Eckdaten z.B. als Durchschnitt der letzten Jahre gerechnet werden.
- äußerst vorsichtig zu sein bei Kapazitäts- oder Strukturweiterung auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung.
- Erträge, welche ihren Ursprung im aktuellen Szenario und deren wirtschaftlicher Basisdaten haben, nicht zu „verbrauchen“ sondern hieraus Rückstellungen zu bilden. Es werden die Zeiten kommen, wo diese dringend benötigt werden.

Wenn die Sonne scheint denkt man oft nicht an das Gewitter danach. Als vorsichtiger Kaufmann aber sollte man sich durchaus darüber bewusst sein, dass sich ein zu positives Szenario mit Sicherheit auch wieder umkehren wird.

Gräfelfing, 23.04.2015